



hymnisphäre

Chorkonzert im Rahmen des Chorfestes „Dreiklang“ 2022

Freitag, 26. August 2022 um 20 Uhr im Schweriner Dom

Maurice Duruflé (1902-1986)

ubi caritas

Bearbeitung der gregorianischen Antiphon zum Gründonnerstag für Chor a capella Wo die Güte ist und Liebe, da wohnt Gott. Unsere Gemeinschaft steht im Zeichen der Liebe Christi. Lasst uns frohlocken und jubeln in ihm! Wir wollen den lebendigen Gott fürchten und lieben und einander lieben aus lauterem Herzen. Amen.

SAXOPHON INTERMEZZO

Ernst Pepping (1901-1981)

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit

Kyrie aus der „Deutschen Messe“ Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit, groß ist dein Barmherzigkeit, aller Ding ein Schöpfer und Regierer: eleison! Christe, aller Welt Trost, uns Sünder allein hast erlöst. O Jesu, Gottes Sohn, unser Mittler bist in dem höchsten Thron: zu dir schreien wir aus Herzens Begier: eleison! Kyrie, Gott heiliger Geist, tröst, stärk uns im Glauben allermeist, daß wir am letzten End fröhlich uns scheiden aus diesem Elend: eleison!

SAXOPHON INTERMEZZO

Heinrich Schütz (1585-1672)

Herr, auf dich traue ich

Motette über Psalm 71 à 5 aus der Geistlichen Chormusik Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich nach deiner Barmherzigkeit, und hilf mir aus. Neige deine Ohren zu mir, und hilf mir. Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du hast zugesaget, mir zu helfen.

Wolfram Buchenberg (*1962)

Das Brot des Lebens

Psalm 1 für achtstimmigen Chor Wer über die Weisung des Herrn nachsinnt bei Tag und Nacht, bringt seine Frucht zur rechten Zeit. Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot ist, wird in Ewigkeit leben.

SAXOPHON INTERMEZZO

Heinrich Schütz

Das ist je gewisslich wahr

Motette über 1. Timotheus 1,15 à 6 aus der Geistlichen Chormusik Das ist je gewisslich wahr, und ein teuer wertenes Wort, dass Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der fürnehmste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf dass an mir fürnehmlich Jesus Christus erzeugete alle Geduld zum Exempel denen, die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben. Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichlichen und Unsichtbaren und allein Weisen sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Vytautas Miškinis (*1954)

Angelis suis

Psalm 91 für achtstimmigen Chor Er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen; dass sie dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Igor Stravinsky (1882-1971)

Pater Noster

Das Gebet des Herrn Vater unser, der du im Himmel bist, geheiligt werde dein Name: dein Reich komme: dein Wille geschehe wie im Himmel so auf der Erde: unser täglich Brot gib uns heute: und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern: und führe uns nicht in Versuchung: sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

SAXOPHON INTERMEZZO

Heinrich Schütz

Unser Wandel ist im Himmel

Motette über Philipper 3,20 à 6 aus der Geistlichen Chormusik Unser Wandel ist im Himmel; von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Wirkung, damit er kann auch alle Ding ihm untertänig machen.

Benjamin Britten (1913-1976)

Rosa mystica

Vertonung eines Gedichts von Gerald Manley Hopkins aus A.M.D.G. Die Rose in einem Mysterium, wo ist sie zu finden? Ist sie wahrhaftig? Wächst sie auf dem Boden? Sie war aus der Form der Erde gemacht, ging verloren aus dem Blick der Menschen, und ihr Ort ist ein Geheimnis und in den Himmeln verborgen. In den Gärten Gottes, im göttlichen Tageslicht verleihe mir einen Platz bei dir, meine Mutter. Aber wo war sie früher? Welcher ist jener Ort, der einst in ihr gesegnet war, und nun nicht mehr? Sie ist der Sproß Galiläas, sie wuchs nach Gottes Willen und erblühte auf den Hügeln Nazareths. In den Gärten Gottes, im göttlichen Tageslicht werde ich auf deine Lieblichkeit blicken, meine Mutter, ich werde mit dir die Zeit verbringen. Nun, sage mir jetzt den Namen, verrate ihn mir endlich. Das Herz rät leicht, aber: ist es dasselbe? Maria, die Jungfrau, so weiß es das Herz. Sie ist das Mysterium, sie ist die Rose. In den Gärten Gottes, im göttlichen Tageslicht, werde ich zu dir nach Hause kommen, meine Mutter. Ist Maria dann die Rose? Maria, der Baum? Aber die Blüte dort, wer mag das sein? Es kann nur einer sein: Christus Jesus, unser Herr, ihr Gott und ihr Sohn. In den Gärten Gottes, im göttlichen Tageslicht zeige mir deinen Sohn, Mutter, meine Mutter. Riecht es auch süß an diesem heiligen Ort? Gottgefällig, und die Süße ist Gnade: o, ihr Hauch badet den großen Himmel droben in Gnade, die Nächstenliebe ist, Gnade, die Liebe ist. Zu deiner Brust, zu deiner Ruhe, zu deiner göttlichen Herrlichkeit ziehe mich durch Nächstenliebe, meine Mutter.

Christian Domke (*1982)

in manus tuas

Vertonung von Psalm 31,5 für achttimmiges Ensemble In deine Hände, Herr, befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

SAXOPHON INTERMEZZO

Heinrich Schütz

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

Motette über Psalm 19 à 6 aus der Geistlichen Chormusik Die Himmel erzählen wie Ehre Gottes, und die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht tuts kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende. Er hat der Sonnen eine Hütten in der derselben gemacht, und dieselbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freue sich wie ein Held zu laufen den Weg. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbige Ende, und bleibt nichts für ihrer Hitz verborgen. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Javier Busto (*1949)

Laudate pueri

Psalm 113 für Ensemble a capella Lobsingt, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn! Gelobt sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit! Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn! Der Herr ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist. Wer ist wie der Herr, unser Gott, der oben thront in der Höhe, der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde; der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz, dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes; der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Lobsingt! Amen!

Ausführende:

Schweriner Vocalensemble

Claudia Meures (Schwerin) – Saxophon

Christian Domke – Dirigent